

Umsetzung einer elektronischen Kodierfunktionalität für Befundtexte und Integration in die Krebsregistersoftware des Krebsregisters Baden-Württemberg

M. Locher (1), A. Bucher (1), M. Jaag (1), S. Friedrich (2), K. Bezold (2), J. Englert (1)

(1) Krebsregister Baden-Württemberg, Klinische Landesregisterstelle, Stuttgart

(2) Krebsregister Baden-Württemberg, Epidemiologisches Krebsregister, Heidelberg

Einleitung

Das im Februar 2006 in Kraft getretene Landeskrebsregistergesetz Baden-Württemberg (LKrebsRG) [1] verpflichtet alle Ärzte in Baden-Württemberg zur elektronischen Meldung an das Krebsregister Baden-Württemberg (KRBW). Seit Juli 2011 sind auch Pathologen in die Meldepflicht einbezogen. Die von diesen übermittelten Meldungen beinhalten strukturierte Angaben und unstrukturierte Befundtexte. Es ist daher notwendig, den unstrukturierten Teil in eine auswertbare Form zu bringen. Die Strukturierung der Daten muss möglichst schnell, komfortabel und fehlerfrei nach den aktuellen Klassifikationen erfolgen. Dies ist ein entscheidender Beitrag zur Erreichung der Vollzähligkeit und Vollständigkeit des KRBW und somit zur Erfüllung der Förderkriterien des GKV-Spitzenverbandes[2].

Material und Methoden

In der Krebsregistersoftware Tristan werden Daten zu Diagnosen, Therapien und Verläufen von Krebspatienten aus Baden-Württemberg registriert und verarbeitet. Durch ein Record Linkage werden die Befunde der Pathologen zu den bereits vorliegenden Meldungen eines Patienten im KRBW zugeordnet. Um die Informationen aus den Befundtexten in die Patienten-Datensätze zu integrieren, ist eine Überführung der Informationen in die verwendeten Klassifikationen notwendig (z. B. ICD-10, ICD-O-3).

Bei der Konzeptionierung wurden Erfahrungen anderer Krebsregister einbezogen, welche bereits ähnliche Systeme umgesetzt haben.

Ergebnisse

Zur Kodierung der Befundtexte wurde in Tristan eine Eingabemaske implementiert. In dieser Ansicht werden nicht nur die Befunde der Pathologen, sondern auch die bereits im Register zum Patienten vorliegenden klinischen Informationen dargestellt. Somit sind alle vorhandenen Angaben zu einem Patienten abgebildet. Für die manuelle Kodierung werden Felder abhängig vom aktuellen Datensatz des KRBW angezeigt. Um die Eingabe zu erleichtern, werden den Dokumentaren in der Maske Schlagworte zum Tumor und bereits kodierte Angaben im Freitext farblich hervorgehoben. Diese können nach Bedarf automatisch in die Kodierfelder übernommen werden.

Um Fehler bei der Kodierung zu vermeiden, wurden Plausibilitätsprüfungen integriert, welche nach den aktuellen Versionen der onkologischen Klassifikationssysteme prüfen. Weiter ist für die Kodierung eine Suchfunktion in den aktuellen Klassifikationskatalogen, abhängig vom Befunddatum, hinterlegt.

Eine Trennung von Diagnose- und Verlaufsangaben ermöglicht eine unkomplizierte Auswertung und somit eine Integration in den klinischen Best-Of.

Diskussion

Im Arbeitsalltag wird sich herausstellen, ob sich die entwickelte Kodiermaske bewährt bzw. ob Anpassungen notwendig werden. Bereits jetzt können weitere Kodierfelder ergänzt und deren Anordnung individuell angepasst werden. Diese Flexibilität ermöglicht eine Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und es kann jederzeit auf neue Vorgaben durch den bundesweiten Datensatz reagiert werden.

Ebenfalls muss überprüft werden, ob eine Anpassung der farblichen Markierung und Hervorhebung bestimmter Textpassagen sinnvoll ist und ob die automatische Übernahme von kodierten Angaben aus den Befundtexten in die Kodierfelder eine Arbeitserleichterung darstellt. Auch diese Funktionen sind variabel durch KRBW-Mitarbeiter einstell- und anpassbar.

Literatur

[1] Gesetz über die Krebsregistrierung in Baden-Württemberg (Landeskrebsregistergesetz – LKrebsRG) vom 7. März 2006, § 4, Abs. 1 [cited 2014 Aug 22]. Available from: http://www.krebsregister-bw.de/fileadmin/filemount/allgemein/download/Allgemeines/Landeskrebsregistergesetz_BW.pdf.

[2] GKV-Spitzenverband. Kriterien zur Förderung klinischer Krebsregister des GKV-Spitzenverbandes vom 20.12.2013 [cited 2014 Aug 22]. Available from: http://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/publikationen/2013-12-20-Foerderkriterien_des_GKV-SV_fuer_klinische_Krebsregister_gem_KFRG_Kriterienkatalog.pdf.

M. Locher
Klinische Landesregisterstelle des Krebsregisters
Baden-Württemberg bei der BWKG e.V.
Birkenwaldstr. 145, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711/25777-714, E-Mail: locher@klr-krbw.de